

**Protokoll der
13. Kommunalen Inklusionskonferenz
vom 26.04.2023
und
Anlagen**

Protokoll der 13. Kommunalen Inklusionskonferenz am 26.04.2023

Ort: Quartiershalle in der KOFabrik, Stühmeyerstr. 33, 44787 Bochum
Beginn: 14.00 Uhr
Ende: 16:00 Uhr

Anwesende und entschuldigte Mitglieder und Stellvertretungen, sowie Gäste:
Teilnehmerliste (Anlage 1)

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Der Vorsitzende Prof. Dr. Stefan Schache begrüßt alle Anwesenden und die Gäste.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung fristgerecht versandt und die Inklusionskonferenz ordnungsgemäß einberufen wurde. Die Einladung ist auch in Leichter Sprache öffentlich zugänglich gewesen.

Der Vorsitzende gibt den Ausblick, dass die Tagesordnung geändert wird. Die Tagespunkt 4.0 und die Unterpunkte werden vorgezogen und erst im Anschluss wird mit dem Tagespunkt 3.0 fortgefahren.

Er spricht seinen Dank an die vortragenden Referent*innen aus.

TOP 1 Verabschiedung des Protokolls vom 25.10.2022

Das Protokoll der Sitzung vom 25.10.2022 wurde an alle Mitglieder verschickt und wird ohne Einwände genehmigt. Es wird ebenfalls in die Leichte Sprache übersetzt und ist auf der Internetseite der Stadt Bochum unter www.bochum.de unter dem Stichwort: „Kommunale Inklusionskonferenz“ zu finden.

TOP 2 Anträge - Keine Anträge

Ergänzungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

TOP 4.0 Präsentation und Diskussionen zu den Projekten

TOP 4.1 Innenstadt Inklusiv

Unter den Fragestellungen:

- Wie können diese Formen der Partizipation in der Stadtentwicklung genutzt werden?
- Ist Innenstadt inklusiv auch auf andere Stadtteile übertragbar?
- Was braucht es, damit Menschen in ihrer Vielfalt sich beteiligen?

hat die Inklusionsbeauftragte der Stadt Bochum Melina Altenkamp zusammen mit Astrid Thews von der Volkshochschule Bochum einen Vortrag über die bisher stattgefundenen Veranstaltungen und den Ausblick gehalten. Die Präsentation in dem Anhang beigefügt.

Nach dem Vortrag wurde die Möglichkeit eingeräumt Fragen zu stellen.
Es wurde die Frage nach dem Ziel der Veranstaltungen eingebracht.

Ziel sei es verschiedene Lernprozesse zu verschiedenen Methoden anbieten zu können, um Barrieren für alle sichtbar zu machen, diese Informationen zu sammeln und mittel- bis langfristig dafür zu sorgen, dass Barrieren abgebaut werden oder gar nicht mehr entstehen. In Bezug auf den Abbau von Barrieren wurde der Hinweis gegeben, dass die Toilette für Alle im Bermudadreieck noch nicht umgesetzt ist.

TOP 4.2 Special Olympics World Games – Host Town Bochum

Unter den folgenden Fragestellungen:

- Wie kann das Host Town Projekt nachhaltig zur inklusive Sportentwicklung beitragen?
- Was muss in Bochum weiterentwickelt werden und wie?

haben Heike Melkau und Christian Hubek aus dem Referat für Sport und Bewegung einen Vortrag gehalten. Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Zu Beginn wurde das Host Town Projekt vorgestellt und der Tagesablauf der einzelnen Tage beschrieben. Es wurde eine Einladung an alle Interessierte Menschen ausgesprochen, am Fackellauf zum Willkommensfest am 13.06. um 14:30 Uhr ab dem Rathausvorplatz teilzunehmen.

Es wurden die verschiedenen Kooperationspartner*innen genannt. Besondere Erwähnung fand die Tatsache, dass finnische Muttersprachler*innen, die durch das Erasmus-Programm gefunden wurden, zur Unterstützung anwesend sein werden.

Für die Zukunft ist geplant, dass ähnliche inklusive Sportveranstaltungen nachhaltig stattfinden sollen. Nach dem Vortrag wurde die Möglichkeit eingeräumt Fragen zu stellen.

Es wurde erfragt, ob sich unter den teilnehmenden Sportler*innen auch Rollstuhlfahrer*innen befinden. Die Frage zielt auf die Barrierefreiheit der gesamten Veranstaltungsreihe ab. Es werden keine Rollstuhlfahrer*innen teilnehmen. Die Veranstaltung wird aber grundsätzlich barrierefrei geplant.

Des Weiteren wurde erfragt, ob auch die Bochumer Schulen als Kooperationspartner angefragt worden sind. Eine Vernetzung zum Regionalen Bildungsbüro soll die Schulen über die anstehenden Veranstaltungen zum Host-Town Projekt informieren. Eine Kooperation ist auch über Prof. Dr. Schache über ein Seminar mit Studierenden mit der evangelischen Hochschule eingegangen worden.

TOP 4.3 Bochumer Inklusionsstudie im Kontext Schule

Prof. Dr. Christian Walter-Klose, Jost Manderbach und Eva Weishaupt gaben einen Überblick zu der geplanten Bochumer Inklusionsstudie im Kontext Schule. Die Präsentation ist den Anlagen beigefügt.

Zu Beginn wurde eine Einleitung in die Studie gegeben. Anschließend wurden die Agenda und die Akteure vorgestellt. Des Weiteren wurden die Definition, die Fragestellung, die Methodik bzw. das Procedere und der Zeitplan erläutert.

Nach dem Vortrag wurde die Möglichkeit eingeräumt Fragen zu stellen.

Es wurde nach einer Internetpräsenz gefragt, um den aktuellen Stand zu verfolgen.
Die Adresse wird noch bekannt gegeben.

Des Weiteren wurde erfragt, ob auch die Schnittstellen zwischen zwei Schulformen und auch nach der Beendigung der Schule in der Studie berücksichtigt werden.
Diese Umstände werden berücksichtigt.

Anschließend wurde der Vorschlag gemacht, die Zielgruppe und den Zugang der Studie zu erweitern.

Es wird einen doppelten Zugang für Betroffene und über die Schulen geben.

Es wurde sich erkundigt, ob der Fragebogen auch in Leichter oder anderen Sprachen übersetzt und zur Verfügung gestellt wird.

Der Fragebogen wird online auch in leichter Sprache verfügbar sein. Es besteht aber auch die Möglichkeit diesen in Papierform zu erstellen und eine telefonische Unterstützung zu erhalten.
Der Fragebogen wird nur in deutscher Sprache zur Verfügung stehen.

TOP 3.0 Sachstände Ausstellung

TOP 3.1 Innenstadt Inklusiv

TOP 3.2 Special Olympics World Games – Host Town Bochum

TOP 3.3 Bochumer Inklusionsstudie im Kontext Schule

Zu den verschiedenen Top Themen wurden Stellwände mit Informationsmaterial aufgestellt.
Es wurde die Möglichkeit gegeben, sich in kleinen Gruppen zu den jeweiligen Themen auszutauschen, Fragen zu stellen und zu diskutieren.

TOP 5 Stellungnahme und Berichte

Keine Stellungnahmen und Berichte

TOP 6 Verschiedenes

TOP 6.1 Wheelmap Pro

Es wurde berichtet, dass die Stadt Bochum die Anschaffung der Wheelmap Pro plant. Es wurde die Besonderheit erläutert, dass die Wheelmap Pro über die Rollstuhlgerichtigkeit hinaus, Barrieren anderer Behinderungen abfragt und sichtbar macht.

Es sind Aktionstage geplant, in denen die Wheelmap Pro mit Informationen befüllt werden soll.

Die Zentralen Dienste der Stadt haben gemeldet, dass das barrierefreie Leitsystem des Rathauses, welches seit November 2021 verfügbar ist, Stand Mitte März 2023 (mit ca. 349 geöffneten Tagen), wie folgt genutzt wird:

- Anzahl der einzelnen Nutzungen: 15.274
- Anzahl der Zielansichten/Wegeleitungen: 17.096
- Anzahl der Zielsuchen via Texteingabe: 5.540
- Anzahl der App-Installs: 788
- Anzahl der Klicks in der Lösung: 915.791

TOP 6.2 Weitere geplante Termine/Veranstaltungen (siehe Anlagen):

- 13.05.2023 10:00 Uhr Wheel Map Methode mit Prof. Dr. Heike Köckler
- 25.05.2023 18:00 Uhr endstation.inklusiv, Ein Mann namens Otto
- 27.05.2023 16:00 Uhr endstation.inklusiv, Räuber Hotzenplotz

- 13.06.2023 14:30 Uhr: Fackellauf zum Willkommensfest "Host Town Bochum"
- 14.06.2023 18:00 Uhr: Abschlussveranstaltung Innenstadt inklusiv

In Planung:

- 28.08.2023 Tierpark App – Inklusion & Kulturelle Teilhabe/ Einladung folgt.
- 20.09.2023 Digitalisierung & Inklusion: Stadtlabor zu Besuch

TOP 6.2 Rock für Inklusion

Kai Herрман, Lebenshilfe Bochum, lädt alle Interessierten am 6.5.2023 zu der Veranstaltung Rock für Inklusion ein. Die Veranstaltung beginnt um 14:30 Uhr an der Bühne im Bermuda Dreieck.

Abschluss

Bochum, den 06.07.2023

Anlagen

Gez.

Prof. Dr. Stefan Schache
Vorsitzender

Melina Altenkamp
Schriftführerin



Innenstadt inklusiv

Eine Kooperationsreihe der vhs Bochum, der Inklusionsbeauftragten der Stadt Bochum, der Arbeitsgemeinschaft Behinderte, der Evangelischen Hochschule RWL, der Hochschule Bochum, der Hochschule für Gesundheit und der bochumer ehrenamtsagentur (bea).

Wozu „Innenstadt inklusiv“?

- Lernprojekt
 - Beteiligungsprozesse: „aufsuchende Arbeit“
 - Inklusive Veranstaltungen mit verschiedenen Unterstützungsleistungen
- Kooperation mit verschiedenen Akteur*innen aus Verwaltung, Selbstvertretung, Hochschule und Ehrenamt
 - Synergien durch multiprofessionelle Teams
- Lernprozess gemeinsam mit Stadtgesellschaft „Was ist eine inklusive Innenstadt und was fehlt?“
 - Andere Formate + Methoden für Partizipation

Fotosafari

Photo Voice Methode: „Bildern eine Stimme geben“

Auswertungsfragen:

- Was ist auf dem Foto?
- Was passiert dort (nicht)?
- Was hat das mit meinem Leben zu tun?

Was hat das mit dem Leben anderer zu tun?

- Warum ist das wichtig?
- Was soll anders sein?

Wer kann hier etwas tun?



Die Innenstadt spielerisch gestalten

Workshop Lego® Serious Play®:

- Schwierige Themen leicht und spielerisch darstellen: Modellen eine Bedeutung geben
- Dinge ohne Worte ausdrücken
- Was sind Barrieren? Was können Lösungen sein?

„Mit den Händen denken“ und „Mit den Augen hören“



Bisherige Erfahrungen

- Aufsuchende und inklusive Arbeit braucht finanzielle, zeitliche und personelle Ressourcen
- Wünschenswert wäre eine zielgruppenerweiterte Teilnahme, etwa durch Politik und Verwaltungskolleg*innen gemeinsam mit der Stadtgesellschaft
- Die Reihe bietet Möglichkeiten für vielfältiges Lernen und Begegnungen
- Konkrete Ergebnisse werden erzielt

Nächste Termine

- **Wheelmap als Erkundungsmethode | Wir prüfen Gebäude**
13.5.23 10-14 Uhr
vhs im BVZ, Raum 1017
- **Innenstadt inklusiv – wie geht es weiter**
14.6.23 18-20 Uhr
vhs im BVZ, Clubraum

Ausblick

- Bochum inklusiv ab Herbst 2023
- Sprechen Sie uns an, wenn Sie gemeinsam mit uns einen Stadtteil erkunden wollen.

SPECIAL OLYMPICS
WORLD
GAMES
BERLIN 2023



HOST TOWN PROJEKT BOCHUM



- Bewerbung der Stadt Bochum in Kooperation mit dem Stadt sportbund in 2021 als Host Town im Rahmen der Special Olympics World Games 2023 in Berlin (Weltspiele für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung)
- Voraussetzung für die Bewerbung- Präsentation einer inklusiven, nachhaltigen Projektidee. (siehe auch erste PowerPoint Präsentation)

Hier: **Fit im Park unter dem Motto “No Limits“**

- Bochum erhält, als eine von 216 deutschen Kommunen, den Zuschlag für eine 100-köpfige Delegation aus Finnland- 50 Athlet*innen und 50 Betreuer-und Trainer*innen

▶ **Ablaufplan während des Aufenthaltes in Bochum**

12. Juni:

- ▶ - Ankunft um 18:00 Uhr am Flughafen Düsseldorf
- Transport zum Hotel Wattenscheid mit Unterstützung der BOGESTRA
- Gemeinsames Abendessen

13. Juni:

- 08:00 Uhr Frühstück
- 08:30 Uhr Begrüßung der Delegation durch den Oberbürgermeister
Thomas Eiskirch
- 09:00 Uhr Fahrt in kleinen Gruppen, mit Unterstützung ortskundiger
Volunteers, zu den jeweiligen Trainingsstätten.

14:00 Uhr Torch-Run (Fackel-Walk) vom Bochumer Rathaus zum Deutschen Bergbaumuseum.

15:30 Uhr Willkommensfest vor dem Deutschen Bergbaumuseum.

18:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit den Kinofilm „All Inklusiv“ im Casablanca anzuschauen- **Vier Athlet*innen, die Reise ihres Lebens, ein Ziel: die Special Olympics World Games in Berlin**

Zwei Segler aus der finnischen Delegation sind Darsteller in dem Film.

14. Juni:

- 08:00 Uhr Frühstück und anschließend Training
- 13:00 Uhr Mittagessen
- Sightseeing (Vonovia Ruhrstadion, Deutsches Bergbaumuseum)
- 20:00 Uhr Besuch einer Sondervorstellung im Planetarium Bochum mit der Delegation und den Volunteers.
- 21:00 Uhr Transport ins Hotel und Abendessen

15. Juni:

- 08:00 Uhr Frühstück
- 10:00 Uhr Verabschiedung und Abreise nach Berlin zu den Special Olympics World Games

Willkommensfest

- Aufbau des inklusiven Hochseilgartens
- Aufbau einer überdachten Bühne 6x8 Meter
- Cateringstände auf dem Europaplatz von der Restauration des Deutschen Bergbaumuseums (Kumpels)
- Aufbau unterschiedlicher Stände mit Pavillons (Sportvereine, Deutsch Finnische Gesellschaft, Behindertenwerkstätten, Rotarier?)
- Barrierefreie Toiletten
- Einsatz eines 10-köpfigen Ordnungsdienstes (Resus)

Programm

- Start 15:30 Uhr Begrüßung der Delegation und der Bochumer Bürger*innen durch die Bürgermeisterin Gaby Schäfer.
- Unterschiedliche Acts auf der Bühne (inklusive Chaosband, Michael Wurst, Linda Bockholt etc.) Moderation- Ansgar Borgmann
- Walking Acts während der Veranstaltung
- Inklusiver Hochseilgarten mit Betreuung
- Kleinere Vorführungen der Vereine
- Präsentation des finnischen Spiels "Möllky"

Allgemeine Informationen

Sportarten der finnischen Delegation:

- Leichtathletik
- Basketball
- Bowling
- Reiten
- Fußball (7er)
- Golf
- Rhythmische Sportgymnastik
- Judo
- Kajak
- Segeln
- Schwimmen
- Tennis
- Beachvolleyball



HS Gesundheit
BOCHUM

Bochumer Inklusionsstudie im Kontext Schule, Fokus Kooperationen (BISS-K)

Inklusionskonferenz, 26.4.2023

Prof. Dr. Christian Walter-Klose & Eva Weishaupt
Department of Community Health

Agenda

- **Theoretischer Hintergrund und Begriffsdefinition**
- **Fragestellung**
- **Methodik und Procedere**
- **Zeitplan**
- **Skizze zur Fragebogenerstellung**

Die UN BRK und Inklusion

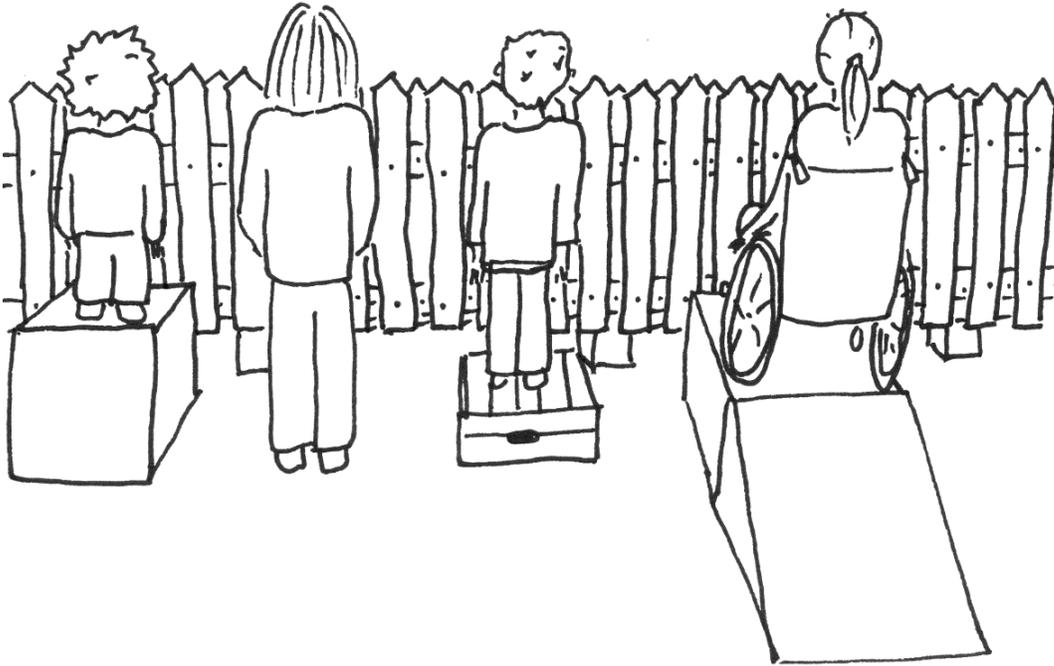


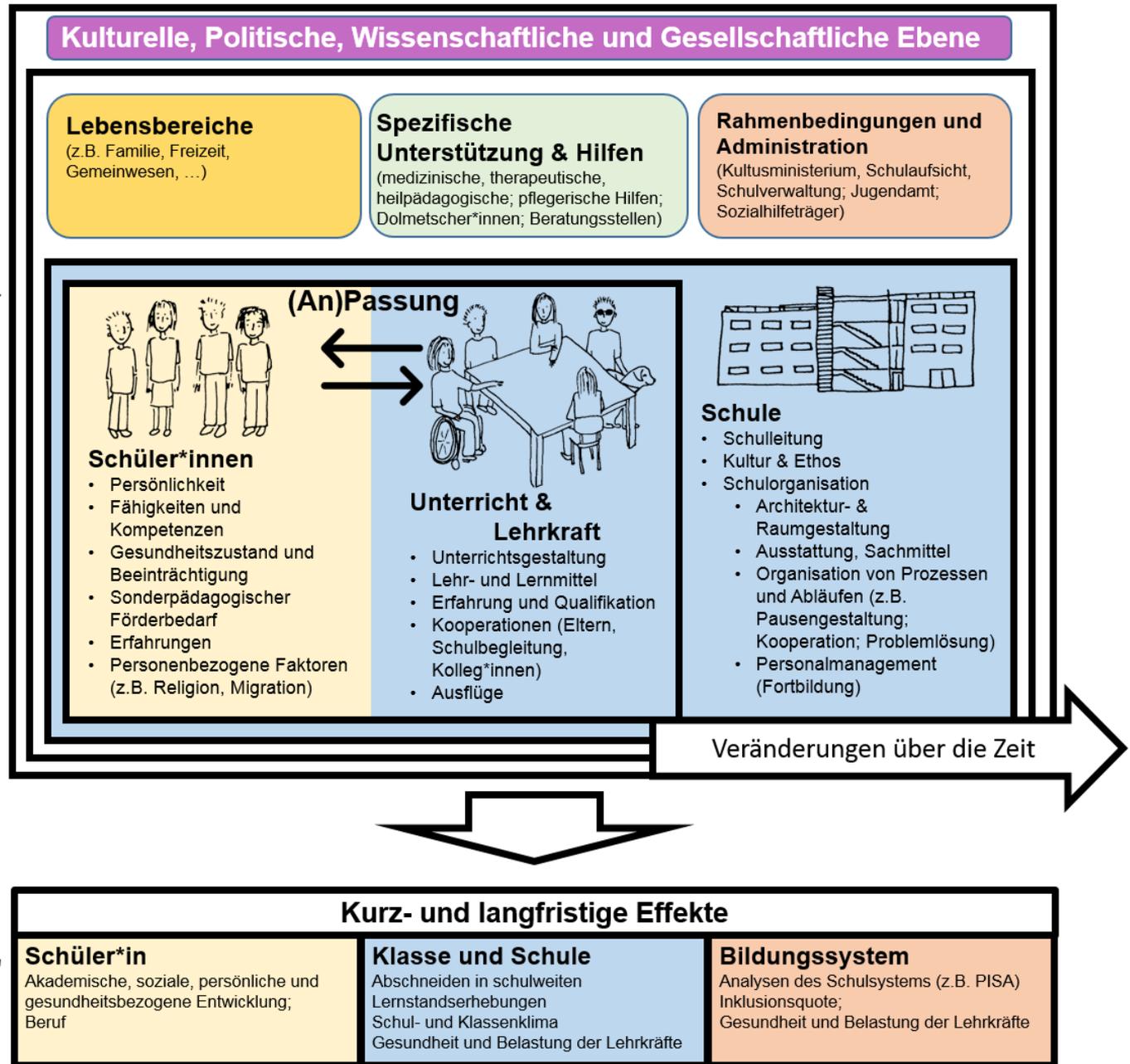
Bild: Annette Walter (2020)

„Inklusion wird verstanden als ein menschenrechtlich begründeter Prozess der Ausrichtung und Anpassung eines Angebotes in Hinblick auf ein visionäres Ziel, nach dem alle Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit jederzeit vollkommen gleichberechtigt und gleichwertig behandelt werden, sodass sie ihr Leben weitestgehend selbstbestimmt in der Gesellschaft leben können.“

(Walter-Klose, 2022)

Passungsmodell zur Qualität inklusiver Bildungsangebote

Walter-Klose, 2022



Unterstützungsangebote

Definition im Kontext der Studie BISS-K:

„Schulische Unterstützungsangebote sind professionelle Leistungen, mit dem Ziel, die Schul- und Lernsituation der Schüler*innen zu unterstützen. Im Kontext Inklusion sollen sie dazu beitragen, die gleichberechtigte Teilhabe am schulischen Bildungsangebot in allen Schulformen für alle Schüler*innen mit und ohne Beeinträchtigung zu ermöglichen und sie zu einer „bestmögliche[n] schulische[n] und soziale[n] Entwicklung“ befähigen, wie es bspw. in der UN-BRK unter Artikel 24, Abs. 2 (e) gefordert wird.

Darunter fallen auch Leistungen, die eine Bedeutung für die Schul- und Unterrichtsorganisation haben, um einen inklusionsorientierten Unterricht zu ermöglichen und zur Schaffung und Aufrechterhaltung eines inklusiven Schulwesens beitragen. Diese Leistungen können schulintern oder außerschulisch organisiert und finanziert werden.“ (eigene Definition)

Im Rahmen der Studie mit Blick auf Angebote der Jugendhilfe werden auch ausgewählte Angebote untersucht, die für Kinder und Jugendliche außerhalb des Kontext Schule zur Verfügung stehen und den Schulbesuch mittelbar beeinflussen (z.B. Familienentlastende Angebote, Erziehungsberatung)

Fragestellung

Um die Bedeutung schulischer und außerschulischer Unterstützungssysteme für das Gelingen schulischer Inklusion zu untersuchen, wurden für das Forschungsvorhaben folgende Forschungsfragen formuliert:

- **Haben Eltern, Schüler*innen, Lehrkräfte, Schulleitungen und Fachkräfte Kenntnis über die schulischen und außerschulischen Unterstützungs- und Kooperationsangebote?**
- **Werden die schulischen und außerschulischen Unterstützungs- und Kooperationsangebote von den Eltern, Schüler*innen, Lehrkräften, Schulleitungen und Fachkräften in Anspruch genommen?**
- **Wie zufrieden sind Eltern, Schüler*innen, Lehrkräfte, Schulleitungen und Fachkräfte mit den schulischen und außerschulischen Unterstützungs- und Kooperationsangeboten?**
- **Wie wird der Einsatz der von der Inklusionspauschale finanzierten Heilerziehungspfleger*innen wahrgenommen?**
- **Wie wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern/ Unterstützungsangeboten aus Sicht der Lehrkräfte, Schulleitungen und Fachkräfte wahrgenommen?**

Methodik und Procedere

Zielgruppe

Eltern,
Schüler*innen ab
Klasse 4

Lehrkräfte,
Schulleitungen

Fachkräfte

- Schulsozialarbeiter*innen
- Schulpsycholog*innen
- Integrationsassistenten
- MA aus den Angeboten/ Kooperationen

Zugang

Rekrutierung über
Datensatz des
Jugendamtes
→ Anschreiben an die
Eltern/Schüler*innen

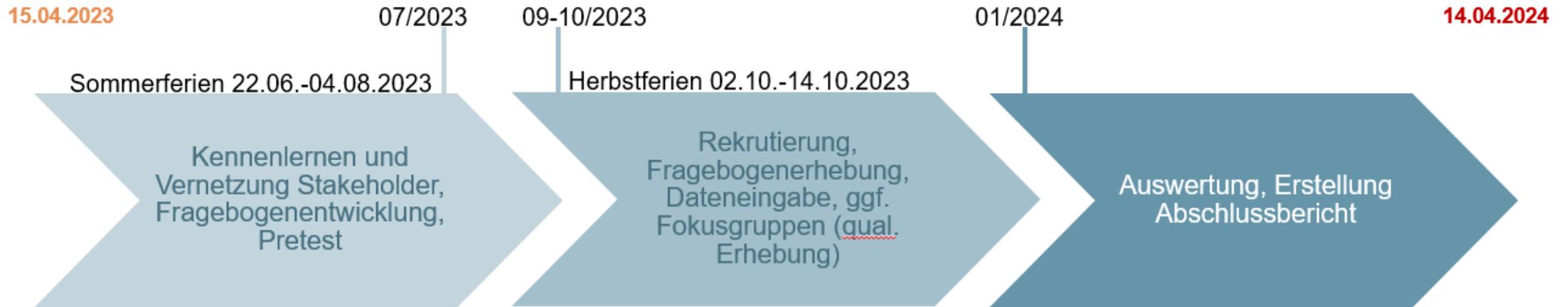
Rekrutierung über die
Schule
→ Aushändigung eines
Informationsschreibens an
die Eltern/Schüler*innen

Erhebungsmethode

Fragebogen
(Onlinebefragung, ggfs.
Paper-Pencil/ telefonisch
gestützt)

Fokusgruppen-
diskussion

Zeitplan



Skizze zur Fragebogengenerierung

Zielgruppe

Eltern,
Schüler*innen

Lehrkräfte,
Schulleitungen

Fachkräfte

Items:

Daten zur Person

Daten zur Schule

Inklusion

Schulbezogene
Unterstützungs-
angebote &
Kooperationen

- Kenntnisnahme
- Inanspruchnahme
- Zufriedenheit

schulische

außerschu-
lische

Eltern/Schüler*innen

- Beeinträchtigung des Kindes, Förderbedarf
- Kompetenzen

Lehrkräfte/Schulleitung
Fachkräfte

- Erfahrung mit Inklusion/
Kinder

- Schulform
- Klasse

- Haltung zur Inklusion
- Erleben der Umsetzung der Inklusion
- Soziale Teilhabe, Belastung

- Schulsozialarbeiter*in/ Psycholog*in
- Integrationsassistenzen
- HEP ...

- Jugendhilfe (Beratung,...)

- Gesundheitsversorgung/ Reha (Therapie, SPZ,...)

Skizze zur Fragebogengenerierung

Erweiterte Items

Zielgruppe:

Lehrkräfte,
Schulleitungen

Fachkräfte

Items:

Zusammenarbeit/
Vernetzung mit
interprofessionellen
Unterstützungs- und
Versorgungsangeboten

Innerhalb der Schule

- Welche
- Zufriedenheit
- Was funktioniert gut
- Verbesserungswünsche

Kooperationen

- Welche
- Zufriedenheit
- Was funktioniert gut
- Verbesserungswünsche

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

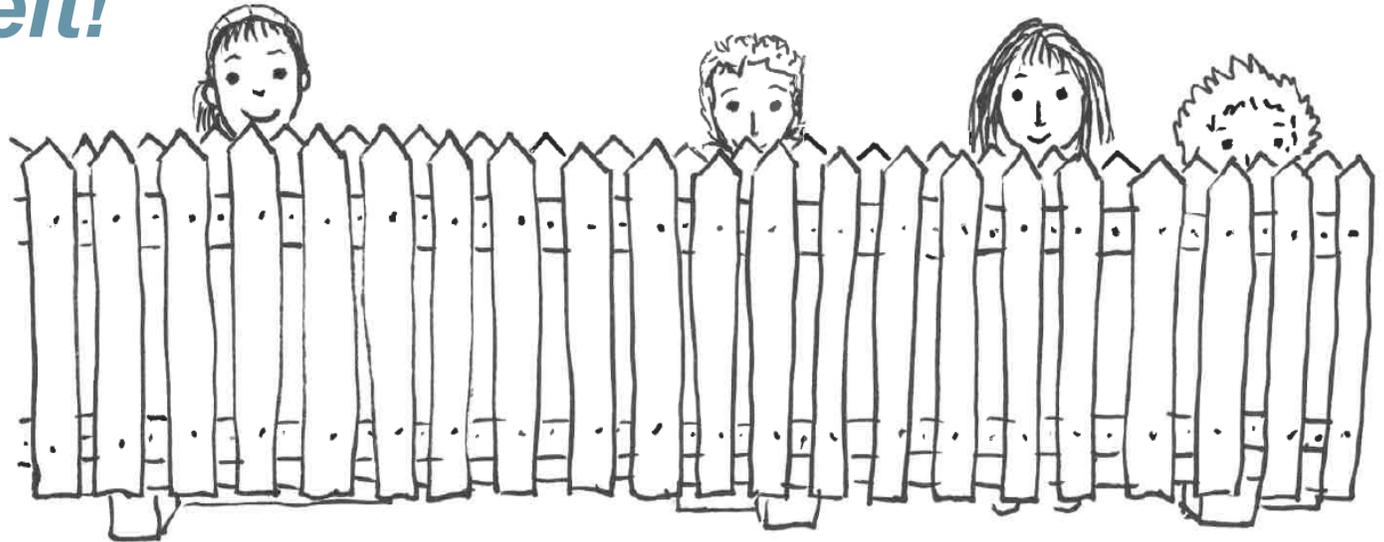


Bild: Annette Walter (2020)



HS Gesundheit
BOCHUM

Prof. Dr. Christian Walter-Klose
christian.walter-klose@hs-gesundheit.de

Eva Weishaupt
eva.weishaupt@hs-gesundheit.de